

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

6. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 2. Oktober 1935.

Nummer 1536

Protest gegen Memelwahl

Grösste Verletzung der Parlamentswahlen in der Geschichte

Berlin, den 30. September (Transocean C.N.) Eine Berliner Zeitung sagt in ihrer Besprechung über die Memelwahlen vom Sonntag, dass die sorgfältig ausgeklügelte Erschwerung und Verwickelung des Wahlsystems nur zu einer ersten Schlappe für die litauische Regierung geführt hat.

Die Zeitung schreibt: „Diese Massnahmen, die darauf berechnet sind, die Litauer zu begünstigen und die deutschen Wähler zu behindern, stellen den klarsten Fall von Sabotage in der Geschichte der europäischen Parlamentswahlen dar,“ und die Zeitung erklärt, dass 10 000 Wähler durch die Litauer ihres Wahlrechts durch die Massnahme, dass ihre Pässe von den Wahlausschüssen für ungültig erklärt wurden, beraubt worden seien.

Eine aus Tilsit eingetroffene Mitteilung lässt erkennen, dass die Litauer anscheinend beabsichtigten, künstlich Zwischenfälle zu schaffen. Sie berichtet über einen Fall, wo der litauische Hauptagitator in dem Kreis Pogegen vier Verbrecher aus dem Gefängnis entliess und ihnen die Weisung gab, Händel auf den Strassen zu suchen und dadurch Krawalle zu veranlassen.

Schulrat Meyer protestiert bei Garantemächten gegen die Wahl

Königsberg, den 30. September (Transocean C.N.) Ein Vertreter der Mehrheit der memelländischen Bevölkerung, Schulrat Meyer, welcher durch seine Genfer Tätigkeit für das Memelgebiet bekannt ist, richtete am Montag an die Genfer Delegationen der Signatarmächte des Memelstaats Protesttelegramme gegen die Durchführung der memelländischen Wahlen durch die litauische Regierung.

Die Wirklichkeit hätte ergeben, dass verschiedene Bestimmungen des Wahlgesetzes sich als undurchführbar erwiesen, und im übrigen sei die Wahlhandlung durch die Ausgabe gefälschter Stimmzettel und durch die einseitig zusammengesetzte Wahlkommission wertlos gemacht worden.

Nach der Aufführung verschiedener Schikanenmassnahmen der litauischen Polizei verlangt der Schulrat von den Signatarmächten die Sicherstellung einer verfassungsmässigen Wahl.

Ungültige Wahl in Jugnaten wird wiederholt

Memel, den 30. September (Transocean C.N.) Einen eindeutigen Beweis für die Unzulänglichkeit und Undurchführbarkeit des neuen Wahlsystems lieferte am Montag mittag die nach längeren Verhandlungen getroffene Entscheidung des Wahlausschusses, dass die Abstimmung in Jugnaten ungültig ist und am Sonntag den 6. Oktober wiederholt werden soll.

Der Grund zu diesem Schritt war der ungenügende Schutz der Wahlurnen, der es litauischen Bauern ermöglichte, die Wahlurnen zu zerstören und die Stimmzettel auf die Strasse zu streuen. Die Wählerschaft wird in zwei Abteilungen geteilt und wenigstens 85 Wahlzellen werden vorgesehen. Die Wahl soll zwischen 8 und 20 Uhr stattfinden.

Fortsetzung der Wahl

Memel, den 30. September (Transocean C.N.) Seit 8 Uhr morgens wurde am Montag im ganzen Memelgebiet der Wahlakt fortgesetzt, wobei sich die Szenen des Vortages wiederholten.

Schon lange vor Beginn standen wieder Schlangen von Abstimmungsberechtigten vor den Lokalen, welche auch gegen Nachmittag nicht kleiner wurden, da infolge des Wahlzeitelsystems nur 80 Personen je Stunde abstimmen können.

In den späten Vormittagsstunden herrschten noch Zweifel, ob nicht auch noch der Dienstag für die Wahlhandlung in Anspruch genommen werden müsste.

Mehrfach wiederholten sich auch am Montag die Eingriffe der litauischen Polizei in das Recht der freien Wahlausübung.

Wahlen beendet

Starke Wahlbeteiligung

Memel, den 30. September (Transocean C.N.) Nach den letzten Meldungen werden die Wahllokale in ganzen Memelgebiet mit Ablauf der offiziellen

Wahlzeit um 18 Uhr am Montag geschlossen, wobei in vielen Lokalen noch die anstehenden Wähler als im Wahllokal befindlich erklärt wurden, um deren Stimmabgabe auch nach offiziellem Schluss der Wahlzeit zu ermöglichen.

Wann die Stimmabgabe tatsächlich beendet sein wird, entzieht sich der Kenntnis auch der unmittelbar Beteiligten.

Wie vorliegende Meldungen erkennen lassen, war die Wahlbeteiligung sehr stark. Auf der Kurischen Nehrung, wo die Zahl der Wähler nur gering war und deshalb die Wahlhandlung bereits abgeschlossen ist, beträgt die Beteiligung in den einzelnen Bezirken 96 bis 100%. In einem einzigen Wahllokal in Memel, wo die Abstimmung bereits beendet, übten von 1972 Wählern 1844 ihr Wahlrecht aus, worunter sich 125 Personen befinden, welche nach Auffassung der deutschen Einheitsliste zu Unrecht eingetragen waren. Die deutsche Einheitsliste erhob in diesen Fällen Einspruch gegen die Gültigkeit der Stimmen.

Polnische Zeitung sagt grosse deutsche Mehrheit voraus

Warschau, den 30. September (Transocean C.N.) In einer Besprechung über die Memelwahlen weist die halbamtliche Warschauer Zeitung „Gazeta Polska“ darauf hin, dass die Mängel des neuen litauischen Wahlsystems den Deutschen eine neue Handhabe zur Agitation geliefert haben, und sagt eine grosse deutsche Mehrheit für die deutschen Einwohner im Memelland voraus. Die Zeitung behauptet, dass in litauischen Kreisen beträchtlicher Pressismus herrsche, und dass dieses Gefühl durch die Nachrichten über Ruhestörungen in verschiedenen Teilen des Landes und durch Berichte über eine bevorstehende Kabinettskrise in Kaunas verschärft werde.

Frankreich will normale Beziehungen zu Deutschland herstellen, sagt Journal.

Paris, den 30. September (Transocean C.N.) Die französische Presse, welche eingehende Berichte über die Memelwahlen bringt, glaubt allgemein, dass die verhältnismässige Ruhe, welche nach dem ersten Wahltag im Memelland herrschte, bis zu einem gewissen Grade die bestehende Spannung gelockert hat. Der Sonderberichterstatter des „Journal“ gewann den Eindruck, dass die litauischen Hoffnungen auf einen für Litauen günstigen Ausgang der Wahlen nicht berechtigt seien, weil die Bauern und Fischer, die seit der Schliessung der deutschen Grenzen ihre Erzeugnisse nicht mehr verkaufen können, äusserst unzufrieden sind und daher gegen die litauische Liste stimmten.

Der Korrespondent erklärt, die grosse Mehrheit der Jugend im Memelland sei anscheinend für die Ideale des Nationalsozialismus gewonnen.

Das „Journal“ bespricht in einem Leitartikel den Bericht. Sie ermahnt die Signatarmächte, die „internationale Solidarität“ zu wahren, und erklärt, dass Frankreich die Wiederherstellung normaler Beziehungen zu Deutschland wünsche und deshalb ernsthaft die deutschen Gefühle in der Memelfrage zu achten wünsche.

Britische Antwort an Frankreich lässt alle Hintertüren offen, sagt französische Presse.

Paris, den 30. September (Transocean C.N.) Die britische Antwort auf die französische Anfrage betreffs der britischen Teilnahme an Sanktionen in allen zukunftsigen Fällen von Verletzung des Volkerbundsstatuts wird von der hiesigen Presse allgemein für unbefriedigend gehalten.

Der „Matin“ sagt, die britische Antwortnote lasse Hintertüren aller Art offen. Wenn Sir Samuel Hoare erkläre, dass Artikel 16 des Volkerbundsstatuts sich nur auf positive Handlungen beziehe, sodass Sanktionen, die unter diesem Artikel vorgesehen sind, nicht auf Staaten anwendbar sein würden, welche Vertragsbestimmungen verletzen, dann weise er nur auf eine der Lücken der Volkerbundsstatuten hin.

Der nationalistische „Le Jour“ spricht von dem enttäuschenden Charakter der Note. Die Zeitung erklärt, der britische Aussenminister habe sich anscheinend sorgfältig bemuhrt, jede klare Verpflichtung Frankreich gegenüber zu vermeiden.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 3)

Ostasien - Telegramme

Dr. W.W. Yen beschenkt China Institut

Frankfurt, den 30. September (Transocean C.N.) Der chinesische Gesandte in Moskau und Chinas Hauptdelegierter zum Völkerbund, Dr. W.W. Yen, der gerade zwei Tage hier verbracht hat, machte dem China Institut ein Geschenk von 500 Mark, um sein lebhaftes Interesse daran zu bekunden. Dr. Yen besichtigte das neue Gebau, in das das Institut in Kürze umziehen wird und ausserte seine grosse Befriedigung darüber.

Kommunisten in Kansu haben schwere Verluste

Schanghai, den 30. September (Reuter) Nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten erlitten die Kommunisten in Kansu schwere Verluste. Die Berichte bestätigen die kürzliche Räumung Stanfuss durch britische und amerikanische Missionare und erklären, dass Lanchow nicht mehr in unmittelbarer Gefahr ist.

Lage in Swatow ernst.

Kanton, den 30. September (Reuter) Es wird amtlich zugegeben, dass die Lage in Swatow ernst ist und möglicherweise zu ernstesten Verwickelungen führen kann, falls der Streit über die Reisbesteuerung nicht durch Verhandlungen beigelegt werden kann. Hiesige japanische Konsulatsbeamte bestreiten jedoch, dass Konteradmiral Shimamura schon in der Nähe von Kanton ist, und erklären, dass er sich noch an Bord der „Tatsuda“ in Swatow befindet. Die japanischen Behörden betrachten die Besteuerung als Verletzung der bestehenden Verträge, und wenn die Festnahme und Beschlagnahme von japanischem Reis nicht aufhört, wird die japanische Marine es möglicherweise notwendig finden, „ihre Pflicht zu tun“.

Es ergibt sich, dass der Streit um Mitte September ausbrach, als die chinesischen Behörden japanischen Reis im Werte von etwa 10 000 \$ festhielten, ihn mahiten und ins Innere importierten, ohne die Provinzlandsteuer zu bezahlen. Es wird behauptet, das 6 ähnliche Zwischenfälle vorkamen, die trotz der Vorstellungen des japanischen Konsuls bis jetzt noch nicht beigelegt sind.

Chinesische Studien-Kommissionen für Japan

Shanghai, den 30. September (Reuter) Die Herren Chow Tso-min und Huang Wen-chih, die Vertreter von Peking und Hankow in der für Japan vorgesehenen Studienkommission, sind hier eingetroffen. Sie werden mit den hiesigen Mitgliedern der Kommission am 3. Oktober zusammentreffen und die Vorbereitungen für ihren Besuch besprechen, Herr Wu Ding-chang, der Präsident der Salzbank, soll der Vorsitzende der Kommission sein.

Es sind Gerüchte im Umlauf, dass die Kommission bei ihrer Ankunft in Japan aufgelöst werden soll. Eine Nachfrage bei zuständigen Stellen ergab die Erklärung, dass an diesen Gerüchten nichts wahr ist. Es wird erklärt, dass die Mitglieder zur Erleichterung ihrer Studien vorschlagen; sich bei ihrer Ankunft in Japan in mehrere kleinere Gruppen zu teilen. Das gab anscheinend Anlass zu den Gerüchten.

Tsingtao, den 30. September (Reuter) Eine Gruppe von Beamten der Kiaochow-Tsinan-Eisenbahn Verwaltung reiste heute unter Führung von Herrn Cheng Yen-wen mit dem Dampfer „Taisan Maru“ nach Japan. Herr Gimura, der Verkehrsdirektor der Eisenbahn, begleitete die Gesellschaft nach Japan.

Herr Cheng sagte vor seiner Abreise zu Pressevertretern, dass es der Hauptzweck der Gesellschaft sei, die Eisenbahnverwaltung in Japan zu studieren. Die Kommission denkt etwa einen Monat unterwegs zu sein.

Aus dem Inhalt

Hindenburg

Wir brauchen neue Vernunft im Völkerleben

Feierliche Reichsflaggenhissung in Tsingtao

Der italienisch-abessinische Streit/Sin Wen

[Pao, Schanghai

Von Chengtu nach Lanchow/Ta Kung Pao